



Franz-Kuhn-Medaille der DGAI

Prof. Dr. rer. nat. Stefan Uhlig, FERS, Aachen

Stefan Uhlig, geboren am 29. September 1962 in Hannover, studierte von 1982 bis 1988 Biochemie an der Universität Tübingen und schloss mit dem Diplom ab; im Anschluss promovierte er mit einem Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes 1992 mit dem Thema „The isolated perfused rat lung cell challenged with endotoxin“.

Dieses Thema verfolgte Stefan Uhlig in seiner beeindruckenden wissenschaftlichen Laufbahn geradlinig weiter, zunächst als Lehrbeauftragter an der Universität Konstanz am Lehrstuhl für Biochemische Pharmakologie (1992–1997). In dieser Zeit habilitierte er sich auch im Bereich „Pharmakologie und Toxikologie“ und übernahm 1997 die Leitung der Abteilung für Pulmonale Pharmakologie am Forschungszentrum Borstel (Leibnitz Lungenzentrum). Begleitend dazu erhielt er 2002 eine außerordentliche Professur an der Universität Lübeck. 2006 wurde er an die RWTH Aachen berufen, an der er seither neben der Professur am Institut für Pharmakologie und Toxikologie auch die Institutsleitung als Direktor innehat. 2010 wurde er zum Dekan der medizinischen Fakultät der RWTH gewählt. Seit 2015 ist er Präsidiumsmitglied des Medizinischen Fakultätentages.

Als Dekan der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen engagiert sich Prof. Uhlig in besonderem Maße für die Weiterentwicklung des bundesweit hochangesehenen Aachener Modellstudienganges Medizin, in dem konsequent Vorklinik und Klinik vom Anfang des Studiums an miteinander verzahnt werden.

Seine internationale Ausrichtung zeigte sich schon früh mit Auslandsaufenthalten in Schweden (Forschungsstipendium 1986–1987) und Kanada (Visiting Professor 2002–2003) und er pflegt weiterhin den internationalen wissenschaftlichen Austausch. So war er 2002–2004 Mitglied des „International Relation Committee“ der American Thoracic Society (ATS) und ist aktives Mitglied in der European Respiratory Society (2010–2014 Chair of Group „Lung Injury and Repair“, seit 2014 Long Range Planning Committee).

Professor Uhlig hat bis heute ein umfangreiches Werk wissenschaftlicher Veröffentlichungen vorgelegt (über

200 Forschungsarbeiten mit mehr als 10.000 Zitationen und Lesevorgängen). Einen Schwerpunkt seiner Arbeiten bilden die pharmakologischen und zellulären Aspekte bei Lungenschädigungen. Darüber hinaus ist Stefan Uhlig beratend bzw. mitherausgebend bei Zeitschriften wie dem „Bundesgesundheitsblatt“, dem American Journal of „Physiology – Lung Cellular and Molecular Physiology“, dem American Journal of „Respiratory Cell and Molecular Biology“ sowie dem Journal „Intensive Care Medicine“ tätig.

Sein Engagement und seine Fähigkeit, im Austausch zu bleiben und gemeinsame Lösungen zu finden, machen Herrn Prof. Uhlig zu einem gefragten Kollegen und Mitglied in den verschiedensten nationalen Verbänden und Organisationen. So war er Präsident des „Vereins zur Erforschung Entzündlicher Allergischer Prozesse“ (2000–2006), Mitglied in Arbeitsgruppen der Leibnitz-Gemeinschaft sowie der Bundesregierung. Seit 2004 engagiert er sich aktiv im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und ist seit 2006 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des BfArM. Zudem ist er zweiter Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG).

Seine umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit wurde unter anderem mit dem Servier Young Investigator Award, dem Gerhard-Hess-Förderpreis der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie dem Herman-Rein Award der Deutschen Gesellschaft für Mikrozirkulation und Gefäßbiologie ausgezeichnet.

Besonderen Dank gebührt Herrn Prof. Uhlig für sein jahrelanges Engagement als Externer Experte für die Wissenschaftlichen Arbeitstage der DGAI in Würzburg, wodurch er einen bedeutsamen Beitrag zu Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Anästhesiologie leistet.

Die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin verleiht Herrn Prof. Dr. rer. nat. Stefan Uhlig, FERS, die Franz-Kuhn-Medaille in Würdigung seiner herausragenden Verdienste in der Grundlagenwissenschaft und in der Förderung des medizinisch-wissenschaftlichen Nachwuchses.